



SOZIO KULTUR NRW

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultureller Zentren NRW e.V.



Liebe Akteur*innen in der Soziokultur,

im Januar haben wir uns noch in das neue Jahr eingefunden und melden uns nun mit dem Februar Newsletter zurück. Vieles ist in der Zwischenzeit passiert. Unser Förderprogramm „Kooperationen von Soziokulturellen Zentren mit kommunalen Kultureinrichtungen“ wurde ausgeschrieben, hier können unsere Mitglieder noch zwei Tage, bis zum 20.02., Anträge einreichen. Im letzten Monat haben zudem die Jurys für die Allgemeine Projektförderung und den Schwerpunkt Transkultur getagt. Wir haben mehr Anträge erhalten, als je zuvor. Die Jury hat davon für die aktuelle Periode 74 Projekte in der Freien Szene für eine Förderung ausgewählt – wir freuen uns auf soziokulturelle Arbeit in vielen Facetten. Ausführlicher berichten wir, wenn wir unseren Zuwendungsbescheid vom Land erhalten haben und die Förderungen dann auch offiziell machen können.

Intern laufen die Gespräche mit der Politik auf Hochtouren, um die neue Corona-Übergangssituation zu verbessern. Denn seit dem 16.02. steht fest: Sofern es die Situation in den Krankenhäusern zulässt, kann der Kulturbetrieb ab dem 20.03. ohne Zugangs- und Kapazitätsbeschränkungen wieder öffnen. Von vielen Seiten wurden vor der Ministerpräsident*innenkonferenz eine klare Perspektive für den Kulturbereich gefordert. Ärger über die Karneval-Sonderregelungen wurde gerade bei Clubbetreiber*innen (wie wir finden zurecht) laut. Mit Beschränkungen dürfen die Clubs und Diskotheken nun ab dem 04.03. wieder öffnen genauso wie Großveranstaltungen wieder stattfinden. Ebenfalls wurden die Forderungen nach einer Verlängerung des Sonderfonds Kulturveranstaltungen des Bundes erhört, leider wurde kein konkretes Datum bekannt gegeben.

Das erste Mal seit zwei Jahren steht uns nun eine wirkliche Öffnung bevor. Der Kulturbetrieb hat sie nach langer Durststrecke bitter nötig. Trotz der vielen, wichtigen Bundes- und Landeshilfen funktioniert Kultur langfristig nicht ohne echte Begegnung mit dem live Publikum und zwei Jahre auf Stand-by zehren nicht nur an der selbst erwirtschafteten Finanzierungsgrundlage, sondern vor Allem auch an der seelischen Verfassung der beteiligten Kulturschaffenden. Es ist eine Perspektive vorhanden und sie wird mit Freuden begrüßt. Doch wie wir aus den letzten zwei Jahren gelernt haben, ist in einer Pandemie jeglicher Plan für die Zukunft nur unter Vorbehalt zu genießen. Lasst uns hoffen, dass das Virus vielleicht doch noch zum Kulturfreund mutiert.

Für unsere Mitglieder findet die erste LAG-Tagung in diesem Jahr am 07.03. über Zoom statt. Wir freuen uns auf euch und allen anderen wünschen wir einen erbaulichen Monat! Bis zum nächsten Mal.

Euer Soziokultur NRW-Team

1. Aus der Geschäftsstelle

- Förderprogramm Kooperation von soziokulturellen Zentren mit kommunalen Kultureinrichtungen - Anträge noch bis zum 20.02.2022
- Nächste LAG-Tagung am 07.03.

2. Informationen

- Spielstättenprogrammförderung auch für vier Zentren von Soziokultur NRW
- Kampagne Fonds Soziokultur "Menschen machen Kultur"
- PROFIL:SOZIOKULTUR: 653 x Soziokultur in Deutschland weiterentwickeln

3. Vereinsrecht

- Ehrenamt neben Freistellung - arbeitsrechtliche Bewertung
- Übungsleiterfreibetrag

4. LAGtüren

- Betrifft Mädchen (BEM): Heft 1/2022 erschienen
- Kulturkonferenz Ruhr: Dokumentation
- Kabawil: Jahres-Dokumentation
- Fonds Soziokultur: Jahresbericht Kulturszene 21
- Der digitale Werkzeugkasten für Kulturfördervereine
- AGILITÄT - Kultur in Bewegung. LWL und der Kulturpolitischen Gesellschaft.

5. Förderprogramme & Ausschreibungen

- MKW NRW: Weitere 15.000 „Auf geht's!“-Stipendien im März
- Neustarthilfe 2022 für Solo-Selbstständige
- Förderfonds Interkultur Ruhr 2022
- Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt: Mikroförderung, 100xDigital und Zukunftsmut
- Kultur macht stark: Mit der Stiftung Lesen einen Leseclub oder ein media.lab initiieren
- Land NRW: Inklusions-Schecks für bis zu 300 Maßnahmen
- NEUSTART KULTUR für Livemusikveranstaltungen und überregionale Festivals

6. Stellenausschreibungen

- Bahnhof Langendreer Bochum: Programmplanung / Booking
- cuba Münster: Projektmitarbeiter*in Öffentlichkeitsarbeit
- HMKV Dortmund: Mitarbeiter:in Öffentlichkeitsarbeit
- ZAKK Düsseldorf: Manager:in Social Media / digitale Kommunikation

7. Termine & Veranstaltungshinweise

- Die digitale Stadt gemeinsam mit den Bürger*innen entwickeln
Stiftung Mitarbeit 22.02.
- MKW NRW: Digitale Kulturkonferenz 2022 22.02.
- Seminar Vereins-Knowhow: Steuererklärung bei gemeinnützigen Vereinen 09.03.
- Fortbildung Cybermobbing und Hass im Netz – Prävention und Intervention 16.03.
- Kulturpolitik als Demokratiep politik – 11. Kulturpolitischer Bundeskongress 09. und 10.06.
- Hochschule Düsseldorf: Tagung Listen to Your Neighbourhood 04.06.

1. Aus der Geschäftsstelle

Kooperationsförderung - Anträge noch bis zum 20.02.22

Das Förderprogramm legt seinen Schwerpunkt auf die Kooperationen von soziokulturellen Zentren mit kommunalen Kultureinrichtungen wie etwa Archiven, Museen, Gedenkstätten, Bibliotheken, Volkshochschulen oder Theatern. Ziel des Programmes ist es, Kommunikation und Kooperation der Zentren mit kommunalen Einrichtungen zu stiften und bereits vorhandene Zusammenarbeiten fortzuentwickeln.

Mitgliedseinrichtungen von Soziokultur NRW können noch bis zum **20.02.2022** Anträge einreichen. Die vollständige Ausschreibung und alle notwendigen Unterlagen sind auf der Förderprogrammseite zu finden.

[Förderprogrammseite](#)

[Zur Übersicht](#)

Nächste LAG Tagung

Die nächste LAG-Tagung für Mitglieder von Soziokultur NRW findet am 07.03.2022 online über zoom statt. Wir hoffen, wir sehen viele von euch dort und freuen uns auf den Austausch!

[Zur Übersicht](#)

2. Neuigkeiten

Vier Zentren von Soziokultur NRW erhalten Spielstättenprogrammprämie des Landes

Bunker Ulmenwall, domicil, BlackBox im Cuba und Zakk

Eine Grundvoraussetzung für eine lebendige freie Musikszene sind Bühnen, auf denen Ensembles und Bands auftreten können. Mit der Spielstättenprogrammprämie zeichnet das Ministerium für Kultur und Wissenschaft gemeinsam mit dem Landesmusikrat NRW seit dem Jahr 2009 kleine und mittlere Foren für Jazz und Popmusik aus, die in Form ihrer Live-Programme Musiker*innen regelmäßige Auftrittsmöglichkeiten bieten. Auch im vergangenen Jahr war es für Spielstätten aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen eine große Herausforderung, Konzertprogramme zu organisieren. Mit Hygienekonzepten, Streaming-Angeboten und anderen digitalen Alternativen ist es zahlreichen Bühnen gelungen, Musiker*innen zu präsentieren und damit das Musikleben auch während der Pandemie stattfinden zu lassen.

Eine Fachjury hat für die Spielzeit 2021/22 insgesamt 14 Spielstätten ausgewählt, die Prämien zwischen 8.000 Euro und 15.000 Euro erhalten. Die Ministerin für Kultur und Wissenschaft Isabel Pfeiffer-Poensgen überreichte die Preise am 19. Januar in der Jazzschmiede in Düsseldorf.

[Weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Menschen machen Kultur – Videoclip-Kampagne des Fonds Soziokultur

Von der Großstadt bis ins Dorf, über Spartenvielfalt und Teilhabe zu kultureller Bildung und demokratischen Werten: „Menschen machen Kultur - Eine Serie zu den vielfältigen Facetten der Soziokultur“ zeigt die Qualitäten und Stärken der soziokulturellen Praxis in fünf beispielhaften geförderten Projekten aus ganz Deutschland. Ihre Gemeinsamkeit: Menschen gestalten Kultur und verändern dadurch das Zusammenleben vor Ort.

Der Fonds Soziokultur fördert als einer von sechs Bundeskulturfonds Projekte und Vorhaben, in denen Kulturschaffende und Künstler*innen aller Sparten mit Bürger*innen jeden Alters Kunst und Kultur selbst gestalten. Dabei begegnen sich Menschen auf ungewöhnliche Weise, ein Acker kann zur Bühne und eine alte Bäckerei zum Kulturzentrum werden.

[Zur Website und zum Trailer](#)

[Zur Übersicht](#)

PROFIL:SOZIOKULTUR: 653 x Soziokultur in Deutschland weiterentwickeln - Soziokultur NRW mit eigenem Projekt zum Thema „Kompetenztransfer“ mit dabei

Mit dem Förderprogramm PROFIL:SOZIOKULTUR führt der Fonds Soziokultur die sechste Ausschreibung im Rahmen des Rettungs- und Zukunftsprogramms NEUSTART KULTUR der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) durch. Die Auswahlkommission und das Kuratorium des Fonds Soziokultur haben aus insgesamt 785 eingereichten Anträgen 653 zur Förderung ausgewählt. Damit gehen rund 16,9 Mio. Euro im Rahmen des Sonderprogramms NEUSTART KULTUR an freie Träger der Soziokultur, der Kulturellen Bildung, der Medienbildung und der Kulturarbeit in ganz Deutschland. Die Förderquote beträgt dabei 83 % und übersteigt die sonst reguläre Förderquote von rund 18 % um ein Vielfaches. Die große Resonanz auf das Sonderprogramm „PROFIL:SOZIOKULTUR“ hat den enormen Bedarf zur Weiterentwicklung der Arbeit deutlich aufgezeigt.

Neben der Förderung von Soziokultur NRW als Verband erhalten gleichzeitig 23 unserer Mitgliedszentren eine Förderung in dem Programm: Stapeltor (Duisburg), Alarmtheater (Bielefeld), Cuba (Münster), Börse (Wuppertal), Färberei (Wuppertal), domicil (Dortmund), Endstation Kino (Bahnhof Langendreer/ Bochum), Lindenbrauerei (Unna), Kulturbunker Mühlheim (Köln), Kulturinitiative Wermelskirchen, GREND (Essen), Pelmke (Hagen), depot (Dortmund), Theaterwerkstatt Bethel (Bielefeld), Brotfabrik (Bonn), Werkhaus (Krefeld), zakk (Düsseldorf), Druckluft (Oberhausen), Forum Billebrinkhöhe (Essen), kitev (Oberhausen), balu (Essen), Bollwerk (Moers), Werkstatt (Witten).

**Mehr dazu auf unserer
Website**

3. Vereinsrecht

Ehrenamt neben Festanstellung – arbeitsrechtliche Bewertung

(aus dem kostenlosen Infobrief von vereinsknowhow.de)

Nicht selten kommt es in Vereinen und gemeinnützigen Einrichtungen vor, dass angestellte Mitarbeiter*innen neben ihrer bezahlten Tätigkeit zusätzlich ehrenamtliche Leistungen erbringen. Im Einzelfall kann dann strittig sein, ob es dafür Vergütungsansprüche gibt, das Ehrenamt also faktisch „Überstunden“ sind oder gar ein zweites Arbeitsverhältnis besteht, aus dem sich Vergütungsansprüche ergeben.

Das Landesarbeitsgericht (LAG) Mecklenburg-Vorpommern trifft hierzu Klarstellungen (Urteil vom 21.09.2021, 2 Sa 289/20).

Nach Ende des Arbeitsverhältnisses machte eine Mitarbeiterin zusätzliche Zahlungsansprüche aus ehrenamtlicher Tätigkeit als zweitem Arbeitsverhältnis geltend, aber unterlag vor dem LAG.

Hauptsächliche Gründe waren das Fehlen einer Vergütungsvereinbarung sowie, dass keinerlei zeitlicher Umfang für die Tätigkeit bestimmt worden war, keinerlei Weisungsrechte festgelegt waren und vielmehr ausdrücklich von einer „ehrenamtlichen“ Wahrnehmung der Tätigkeit gesprochen wurde.

Auch die Frage, ob es sich bei der zweiten Tätigkeit um vergütungspflichtige Überstunden im Rahmen des Hauptarbeitsverhältnisses handelte, verneinte das Gericht. Auch hier war nach Auffassung des LAG die Arbeitnehmerin in der Beweispflicht. Sie hätte nachweisen müssen, dass sie über die vereinbarte Normalarbeitszeit hinaus gearbeitet hat und dass diese Leistung von Überstunden vom Arbeitgeber verlangt worden war.

Zur Übersicht

Übungsleiterfreibetrag: BSG klärt Einzelfragen zur Nichtanrechnung bei ALG II

(aus dem kostenlosen Infobrief von [vereinsknowhow.de](https://www.vereinsknowhow.de))

Das Bundessozialgericht (BSG) trifft wichtige Klarstellungen zur Anrechnung von Ehrenamts- und Übungsleiterfreibetrag auf das Arbeitslosengeld II (Urteil vom 21.07.2021, B 14 AS 29/20 R).

Nach § 11b Abs. 2 Satz 3 des II. Sozialgesetzbuch (SGB II) werden Einkünfte, die nach § 3 Nr. 26 oder 26a Einkommensteuergesetz (EStG) steuerfrei sind, bei Arbeitslosengeld (ALG) II (Hartz IV) nicht als Einkommen angerechnet. Die Nichtanrechnungsgrenze von sonst 100 Euro erhöht sich dabei für Einkünfte, die unter den Übungsleiter- und Ehrenamtsfreibetrag fallen, auf 250 Euro.

Diese erhöhte Nichtanrechnungsgrenze gilt auch für ALG I und andere Sozialtransfers (z.B. Grundsicherung im Alter).

Das BSG trifft dazu wichtige Klarstellungen und widerspricht einer Reihe von Einschränkungen, die von Seiten der Jobcenter bisher erhoben und vor verschiedenen Sozialgerichten verhandelt wurden.

Das BSG stellt klar, dass die Regelung des § 11b Abs. 2 Satz 3 SGB II mit allen Rechtsfolgen auf das Steuerrecht – auf § 3 Nr. 26 und 26a EStG – verweist. Sozialversicherungsrechtlich gelten also die gleichen Vorgaben wie in der steuerrechtlichen Norm. Das bedeutet:

- Sowohl Einkünfte aus abhängiger Beschäftigung als auch aus selbstständiger Tätigkeit sind begünstigt.
- Es spielt bei selbstständigen Einkünften keine Rolle, ob eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegt. Es muss sich also nicht um bloße „Aufwandsentschädigungen“ handeln, und es kommt auch nicht darauf an, ob die Einkünfte steuerpflichtig sind.
- Auch die Nebenberuflichkeit wird nach den steuerrechtlichen Maßstäben beurteilt ist.
- Eine nebenberufliche Tätigkeit liegt danach vor, wenn sie nicht mehr als ein Drittel der Arbeitszeit eines vergleichbaren Vollzeit-Erwerbstätigen umfasst.
- Der Steuerpflichtige muss keinem Hauptberuf nachgehen.

[zur Website](#)

[Zur Übersicht](#)

4. LAGtüren

Neu erschienen: BEM Heft 1/2022: Wort – Schrift – Bewegung.

Eine neue Betrifft Mädchen (BEM) bewegt sich: Zwischen Wort und Schrift, zwischen Schreiben und Sprechen. Mädchen* und Frauen* kommen zu Wort, die künstlerisch schreibend tätig sind, die zu schreibenden Frauen* und Queers forschen oder andere zum Schreiben anregen möchten. Gesprochene und geschriebene Sprache ist künstlerischer Ausdruck, aber auch politisches Instrument. Doch wen hören und wen lesen wir eigentlich? In den aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen ist es nach wie vor so, dass bestimmten Personen und Gruppen wenig Gehör geschenkt werden, dass die Geschichten und Perspektiven bestimmter Personen mehr Aufmerksamkeit, mehr Raum erfahren als die anderer Personen. Diese Be- und Entwertungen repräsentieren in der Gesellschaft vorhandene Macht- und Diskriminierungsstrukturen. Und diese greifen tief und bestimmen über (Un-)Sichtbarkeiten, über Zugänge und Ressourcen. Sie beginnen früh und wirken bereits im Aufwachsen und in der Entwicklung zukünftiger Künstler*innen.

Die vorliegende Ausgabe gibt einen kleinen Einblick in die Welt schreibender und sprechender Mädchen*, Frauen* und Queers und nähert sich der Frage an, was eine (queer-)feministische, rassismuskritische Pädagogik leisten kann, um möglichst viele junge Frauen* dazu einzuladen, ihre Geschichten zu erzählen, ihre Perspektive auf die Welt zu verschriftlichen und anderen zugänglich zu machen. Die unterschiedlichen Stimmen berichten von ihren Zugängen, von ihrer Motivation, von der Unterstützung, die sie erhalten haben und dem Selbstbewusstsein, das sie durch das öffentlich machen ihrer Kunst gewinnen. Aber auch davon, was es bedeutet, junge Menschen davon zu überzeugen, dass auch sie schreiben können.

Titel und Inhaltsverzeichnis unter: maedchenarbeit-nrw.de/projekte/betrifft-

[BEM Website](#)

[Zur Übersicht](#)

Dokumentation der Kulturkonferenz Ruhr 2021: ZUKUNFT DER ZENTREN - KULTURELLE PERSPEKTIVEN FÜR INNENSTÄDTE

In den Zentren der Städte kristallisieren sich auf engem Raum unsere aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Leerstände, freie Flächen und ungenutzte Architekturen bieten dabei Chancen, um in Reallaboren und Experimentierräumen sozial sensible, utopische und nachhaltige Zukunftsvisionen zu erproben: Welchen Beitrag leisten Kunst und Kultur aktuell in den Innenstädten? Welche Visionen und Ideen der zukünftigen Innenstadt haben sie? Und wie begleiten Kunst und Kultur die gesellschaftlichen Transformationsprozesse, die sich in unseren Innenstädten abbilden?

Diesen Themen widmete sich am Donnerstag, 23. September, die 9. Kulturkonferenz Ruhr, an der digital und vor Ort über 300 Gäste teilnahmen. Die Dokumentation der Konferenz gibt es nun als Online-Publikation oder auch in gedruckter Form.

**Info und Bestellformular der
Dokumentation**

Zur Übersicht

Kabawil: Jahredoku 2020 erschienen

Trotz der Corona-Einschränkungen gibt es ein Menge zu berichten über die Aktionen und Angebote des Kabawil in Düsseldorf. Die umfangreiche Doku steht als PDF zum Download bereit.

Jahredoku

Zur Übersicht

Jahresbericht des Fonds Soziokultur

Der neue Jahresbericht des Fonds Soziokultur veranschaulicht die inhaltliche und methodische Bandbreite der Kulturprojekte aus den Förderjahren 2020 und 2021 - und gibt somit auch die ersten Einblicke in Projekte aus der Sonderförderung im Rahmen des Rettungs- und Zukunftsprogramms "NEUSTART KULTUR" der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

In seinem Vorwort beschreibt der Vorstandsvorsitzende des Fonds Soziokultur, Kurt Eichler, welchen Bewährungsproben die Akteur*innen aus dem Arbeitsbereich Soziokultur auch im zweiten Jahr der Pandemie bewältigt haben. Aber auch ihren Mut und die Flexibilität, gesellschaftlich bedeutsame Themen unter pandemischen Bedingungen auszuhandeln und hochwertige Angebote zu schaffen.

Die 26 vorgestellten Projektbeispiele aus dem gesamten Bundesgebiet verdeutlichen, wie innovativ, engagiert und anpassungsfähig die Akteur*innen aus dem Bereich Soziokultur politisch relevante Themen kreativ und inklusiv bearbeiten. Darüber hinaus erhält die neue Ausgabe der "kulturszene" wie gewohnt eine ausführliche Darstellung der Förderstatistik im Zeitraum 2014 bis einschließlich 2020 von der Geschäftsführerin Mechthild Eickhoff, sowohl von den regulären Förderprogrammen als auch vom "NEUSTART KULTUR". Ergänzend werden zwei gekürzte Interviews von Wana Udobang und Nancy Adimora aus dem Begleitprogramm "Re:Vision" von "NEUSTART KULTUR" zu den Themen Intuition und Plattformen präsentiert - zum inspirieren und reflektieren.

[Info und PDF als
Download](#)

[Zur Übersicht](#)

Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine (DAKU)

Bei der Initiative „Digitaler Werkzeugkasten für Kulturfördervereine“ erarbeiten Engagierte in Kulturfördervereinen im ländlichen Raum und junge Erwachsene gemeinsam digitale Werkzeuge, um die Vereinsarbeit zu erleichtern. Auf der Website informiert die Initiative über die Projektarbeit in verschiedenen Bundesländern und stellt über 40 digitale Werkzeuge vor, die in den Projekten getestet wurden und zumeist schnell einsatzbereit und dabei kostenfrei sind.

[Zur Website](#)

[Zur Übersicht](#)

AGILITÄT - Kultur in Bewegung.

Gemeinsame Publikation des LWL und der Kulturpolitischen Gesellschaft.

In einer dreiteiligen Publikationsreihe beschäftigt sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe gemeinsam mit der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. mit Zukunftsthemen einer innovationsorientierten Kulturarbeit. Im Zentrum stehen dabei die übergeordneten Themen Agilität – Digitalität – Diversität, die mit ihren Bezügen zu Kulturpolitik und Kulturpraxis jeweils in einer eigenen Ausgabe von verschiedenen Autor*innen intensiv verhandelt werden.

Die Publikationen erscheinen im Laufe des Jahres 2022, Teil 1 "Agilität" ist bereits veröffentlicht.

[zur
Publikation](#)

[Zur Übersicht](#)

5. Förderprogramme & Ausschreibungen

MKW: Weitere 90 Millionen Euro für Künstler*innen. Erfolgreiches Stipendienprogramm des Landes geht in die dritte Runde

Weitere 15.000 „Auf geht’s!“-Stipendien über je 6.000 Euro ermöglichen künstlerisches Arbeiten unter Pandemie-Bedingungen. Das Stipendienprogramm „Auf geht’s!“ ist in einer ersten Runde im August 2020 mit einer Summe von 105 Millionen Euro (Zeitraum: 09/2020-03/2021) ausgeschrieben worden. Im März 2021 folgte eine zweite Ausschreibung in Höhe von 90 Millionen Euro (Zeitraum: 04/2021-09/2021). In den beiden ersten Runden konnten so bereits rund 30.000 Stipendien vergeben werden. Unter Berücksichtigung der Mittel aus der dritten Ausschreibung stellt die Landesregierung dann allein im Rahmen des Stipendienprogramms insgesamt 285 Millionen Euro für freischaffende Künstler*innen bereit. Ergänzend dazu hat die Landesregierung erst kürzlich ein Auftrittsförderprogramm unter anderem aus Mitteln des Kulturstärkungsfonds in Höhe von 12,6 Millionen Euro bekanntgegeben. Mit spartenspezifischen Maßnahmen sollen so unter den Bedingungen der Pandemie konkrete Auftrittsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler geschaffen werden.

Die Bewerbungsphase startet ab Mitte März.

[zur
Pressemitteilung](#)

[Zur Übersicht](#)

Solo-selbständige Kulturschaffende können die Neustarthilfe 2022 beantragen

Kulturschaffende erhalten eine Unterstützung, die nicht an die Betriebsausgaben gekoppelt ist

Pressemitteilung des Deutschen Kulturrates vom 18.1.22:

Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, begrüßt, dass ab dem 18.1.2022 Solo-Selbständige aller Kunstbereiche sowie kurz befristet Beschäftigte in den Darstellenden Künsten, die einen pandemiebedingten Umsatzausfall haben, die Neustarthilfe 2022 beantragen können.

[Zur Pressemitteilung und weiterführenden Links](#)

[Zur Übersicht](#)

Förderfonds Interkultur Ruhr 2022

Der Förderfonds Interkultur Ruhr unterstützt künstlerische, soziokulturelle und interdisziplinäre Initiativen, die sich für ein bereicherndes interkulturelles Zusammenleben und für ein solidarisches Miteinander im Ruhrgebiet einsetzen. Auch 2022 stehen hierfür insgesamt 200.000 Euro zur Verfügung.

Neue Förderanträge können ab 15. Februar 2022 wie bisher ausschließlich online gestellt werden. Über Vorhaben bis zu einer Summe von 4.999 Euro entscheidet die Regionaldirektorin. Hierfür gelten keine besonderen Antragsfristen.

Über die Auswahl der Vorhaben ab einer Fördersumme von 5.000 Euro entscheidet der Ausschuss für Kultur, Sport und Vielfalt (AKSV) des RVR in seinen Sitzungen. Die entsprechenden Sitzungen des Ausschusses finden voraussichtlich am 19.05. und 01.09.2022 statt. **Anträge für die Sitzung am 19. Mai können bis einschließlich 15. März 2022 eingereicht werden.** Weitere Fristen werden regelmäßig auf der Website veröffentlicht.

[Zur Website](#)

[Zur Übersicht](#)

Deutsche Stiftung Engagement und Ehrenamt: Unterstützungen in 2022

Ab dem 15. Februar startet DSEE ihre Unterstützungsprogramme Mikroförderung, 100xDigital und ZukunftsMUT. DSEE unterstützt im ZukunftsMUT, wenn Kindern und Jugendlichen in der Pandemie Mut gemacht werden soll, im Mikroförderprogramm, wenn mit kleinem Geld Großes bewirkt werden soll oder wenn mit Unterstützung des Beratungs- und Förderprogramms 100xDigital an der Lösung einer digitalen Herausforderung gearbeitet werden soll.

Weiter geht es Anfang März mit dem Engagierten Land, dem Unterstützungsprogramm für Engagement-Netzwerke in strukturschwachen ländlichen Räumen.

[Alle Infos](#)

[Zur Übersicht](#)

Kultur macht stark: Jetzt bewerben und mit der Stiftung Lesen einen Leseclub oder ein media.lab einrichten!

Rund 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland verfügen nur über eine geringe Lesekompetenz (LEO-Studie 2018).

Um die Lesemotivation sowie die Lese- und Medienkompetenz bereits bei Kindern und Jugendlichen zu steigern, richtet die Stiftung Lesen bundesweit Leseclubs und media.labs für Kinder und Jugendliche ein.

Einrichtungen wie z.B. Jugendzentren, Schulen und Bibliotheken können sich um die Einrichtung eines Leseclubs oder media.labs bewerben und von fachlicher Unterstützung und einer umfangreichen Ausstattung profitieren.

Bewerbungen sind bis zum 31.8. möglich.

**Alle weiteren
Informationen**

Zur Übersicht

Förderung MAGS NRW - Inklusionsscheck NRW: Land fördert im Jahr 2022 bis zu 300 Maßnahmen zur Inklusion

Das Förderprogramm „Inklusionsscheck NRW“ des Landes geht in die nächste Runde: Ab dem 1. Februar 2022 können Vereine, Initiativen und Organisationen für Maßnahmen zur Verbesserung der Inklusion von Menschen mit Behinderung in Nordrhein -Westfalen eine Pauschale in Höhe von 2.000 Euro beantragen. Insgesamt stellt das Land 600.000 Euro zur Verfügung. Damit können bis zu 300 Schecks beispielsweise für die Anschaffung mobiler Rampen, den Einsatz von Gebärdendolmetschern, die Erstellung von Infomaterial in Leichter Sprache oder die Gestaltung barrierefreier Webseiten finanziert werden.

Antragsende ist der 30.9.22

[Inklusions-Scheck beantragen](#)

[Zur Übersicht](#)

NEUSTART KULTUR: 105 Millionen Euro für Livemusikveranstaltungen und überregionale Festivals

Das Teilprogramm NEUSTART KULTUR „Erhalt und Stärkung der Musikinfrastruktur in Deutschland für Livemusikveranstaltungen und überregionale Musikfestivals“ richtet sich an Veranstalter*innen, die die inhaltliche, organisatorische und finanzielle Hauptverantwortung für die Produktion und Durchführung von Livemusikveranstaltungen, Programmreihen und Musikfestivals in Deutschland übernehmen. Es unterstützt damit Projekte von Kultureinrichtungen, die überwiegend privat finanziert werden und einen unverzichtbaren Beitrag zum Musikleben in Deutschland leisten, ihre Programmvielfalt zu bewahren und in die Zukunft zu planen.

Antragsberechtigt sind Veranstalter:innen und Musikfestivals (eintägig, mehrtägig)/ Kleinstmusikfestivals/Umsonst & Draußen-Musikfestivals.

Antragszeitraum: 7. Februar 2022 bis 31. März 2022

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

6. Stellenausschreibungen

Bochum, Bahnhof Langendreer: Mitarbeiter*in für den Bereich Programmplanung Musik / Booking

Der Bahnhof Langendreer ist ein soziokulturelles Zentrum in Selbstverwaltung und verbindet Kultur mit gesellschaftspolitischen Inhalten. Mit seinen über 35 Jahren gehört es zu den ältesten soziokulturellen Zentren in NRW. Die Angebote werden jährlich von über 100.000 Gästen wahrgenommen.

Gesucht wird ein*e belastbare*r und selbständig arbeitende*r Mitarbeiter*in mit Organisationstalent, Kommunikationsfähigkeit, interkultureller Kompetenz, Kreativität und Verhandlungsgeschick. Wochenendarbeit und Abenddienste sind Bestandteil der Arbeitszeitplanung.

Ausführlichen Bewerbungsunterlagen (bestehend aus Anschreiben mit Motivation, Extraseite mit beruflichen Erfahrungen im Bereich Veranstaltungsorganisation / Booking, Lebenslauf und Zeugnissen, max. 5 MB in einer PDF-Datei) bitte **bis spätestens zum 28.02.2022** an: bewerbung@bahnhof-langendreer.de

[Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Münster, cuba: Projektmitarbeiter*in

Organisationsentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit mit 20-25 Wochenstunden

Aufgaben

- Begleitung des Leitungsteams bei der Umsetzung eines Prozesses zur Profilschärfung und Zukunftssicherung des cuba
- Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Newsletter, interne Kommunikation
- Vernetzung und Kooperation mit Akteur*innen aus sozialen und künstlerischen Zusammenhängen
- Unterstützung bei der Vertretung und Positionierung des cuba e.V. gegenüber politischen Gremien, Verwaltung und der Stadtgesellschaft
- Mitwirkung an Jahresberichten, Finanzplanung, Akquise von Drittmitteln

Bewerbungen bitte **bis zum 28.2.22** (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) in einer PDF-Datei (max. 10 MB) an die Personalverwaltung des cuba e.V., Herrn Gerd ter Veen, cuba-verwaltung@muenster.de, Tel. 0251 – 54 892 cuba e.V., Achtermannstraße 10-12, 48143 Münster

[zur Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Dortmund, HMKV: Mitarbeiter*in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der HMKV sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Mitarbeiter*in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Vergütung der Teilzeitstelle (25 Wochenstunden) erfolgt in Anlehnung an den TV-L. Diese eigenverantwortliche Stelle umfasst viele Bereiche der Redaktions- und Pressearbeit.

Personen, die sich als BIPOC (Black, Indigenous, Person of Color) und/oder FLINT* verstehen, insbesondere intersektional marginalisierte Menschen, werden besonders ermutigt, sich zu bewerben.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen mit möglichem Eintrittstermin per Mail in einem PDF-Dokument an bewerbungen@hmkv.de. Telefonische Rückfragen sind an Mathias Meis zu richten: 0176 – 221 79 666.

[Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

Düsseldorf, Zakk: Manager*in Social Media/ digitale Kommunikation

Gesucht wird zur Verstärkung der Kommunikationsabteilung ab 1.4.22 oder früher für 20 Std/ Woche (befristet auf zwei Jahre) ein*e Manager*in Social Media/ digitale Kommunikation.

Bewerbung bitte mit Motivationsschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen bis 20.2.22 an heike.billhardt-precht@zakk.de

[Stellenausschreibung](#)

[Zur Übersicht](#)

7. Termine & Veranstaltungshinweise

Die digitale Stadt gemeinsam mit den Bürger*innen entwickeln - Onlineveranstaltungsreihe der Stiftung Mitarbeit

22.02.2022

Der voranschreitende Einsatz digitaler Technologien wirkt sich tiefgreifend auf viele Lebensbereiche unserer Gesellschaft aus. Digitalisierung verändert die Art, wie Menschen miteinander kommunizieren, wie sie zusammenleben und wie sie Debatten führen. Dies hat auch starke Auswirkungen auf unser demokratisches Zusammenleben und unsere Demokratie in Gänze.

Im Rahmen des Themenschwerpunkts "Digitalisierung & Demokratie" wird die Frage nach den demokratischen Konsequenzen der Digitalisierung gestellt, es werden Anregungen für eine zukunftsfähige und demokratiestärkende Ausgestaltung digitaler Prozesse gegeben.

Impuls: Sarah Waschler, Stadt Ulm, und Dr. Fritz Lauer, Stiftung Mitarbeit

Termin der Veranstaltung: 22.2.22, 17:30 bis 19 Uhr

Infos und Anmeldung

[Zur Übersicht](#)

MKW NRW: Digitale Kulturkonferenz 2022

live aus dem Düsseldorfer Schauspielhaus

22.02.2022

Aus der Einladung:

"Am 22. Februar 2022 findet unsere Kulturkonferenz statt. Gerne hätten wir persönlich und analog mit Ihnen auf die zu Ende gehende Legislaturperiode zurückgeblickt und dann diskutiert, was die Kultur in Nordrhein-Westfalen für die Zukunft braucht. Nun findet diese Diskussion in hybrider Form im Foyer des Schauspielhaus Düsseldorf und im Netz statt.

Zunächst möchten wir auf das Viele schauen, was wir erreicht haben, um dann den Blick nach vorne zu wenden. In der Coronakrise hat sich die Dringlichkeit der von uns liegenden Herausforderungen im besonderen Maße gezeigt. Ob das die notwendige Auseinandersetzung mit Querschnittsthemen wie Diversität, Digitalität und Nachhaltigkeit ist, die Verbesserung der sozialen Lage der Künstlerinnen und Künstler oder auch die weitere Stärkung des kulturellen Lebens in ländlichen Räumen."

Anmeldungen hier.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Seminar Vereins-Knowhow: Steuererklärung bei gemeinnützigen Vereinen

09.03.22

Die Steuererklärung ist - zumindest bei kleineren Vereinen - etwas, was auch ohne Steuerberater*in bewältigt werden kann.

Wir zeigen den Umgang mit den aktuellen Steuerformularen unter ELSTER und die Zusammenstellung der erforderlichen weiteren Unterlagen.

Themen sind:

- Körperschaftsteuer-Hauptformular
- das Formular GEM und die Anlage GK
- der Tätigkeitsbericht
- gemeinnützigkeitsrechtliche Rücklagen

9. März 2022

18:00 bis 20:00 Uhr

Referent: Wolfgang Pfeffer

[zur Anmeldung](#)

[Zur Übersicht](#)

Fortbildung des Forum für Kultur und Bildung: Cybermobbing und Hass im Netz – Prävention und Intervention

16.03.2022

Die Online-Fortbildung zeigt Multiplikator*innen, Betreuer*innen von Kinder- und Jugendgruppen und Sozialarbeiter*innen auf, wie das Thema Cybermobbing thematisiert und mit Kindern- und Jugendlichen besprochen werden kann. Es wird unter anderem geklärt, was Cybermobbing ist, was dazugehören kann, was diese Problematik für Heranwachsende bedeutet und welche Rolle dabei die Teilnehmenden und auch Eltern einnehmen können.

16. März 2022, 17.30 – 19 Uhr

[weitere Informationen und Anmeldung](#)

[Zur Übersicht](#)

Die Kunst der Demokratie. Kulturpolitik als Demokratiep politik 09. und 10.06.2022

Unter diesem Titel wird der 11. Kulturpolitische Bundeskongress der Kulturpolitischen Gesellschaft e. V. und der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb am 9. und 10.6.22 in Berlin stattfinden. Er wurde pandemiebedingt um ein Jahr verschoben.

Die Kulturlandschaft in Deutschland steckt in einer Systemkrise – und das nicht erst seit Corona. Die Pandemie schärft den Blick von Einrichtungen und Akteur*innen der Kultur(politik) für Themen wie Teilhabe und Machtstrukturen, Diversität, Identitätspolitik und Freiheitsrechte.

[weitere Informationen](#)

[Zur Übersicht](#)

Tagung der Hochschule Düsseldorf: Listen to Your Neighbourhood

24.06.2022

In den letzten Jahren haben gemeinwesenorientierte kulturelle Projekte und Angebote in den Stadtteilen und Gemeinden zugenommen und das nicht nur in urbanen Quartieren. In diesem Umfeld wird an der Hochschule Düsseldorf im Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften ein Forschungsprojekt in den Lehrgebieten Soziologie (Schwerpunkt Stadt- und Kultursoziologie) und Kultur, Ästhetik Medien (KÄM) mit dem Schwerpunkt Musik zur Entwicklung eines interdisziplinären Ansatzes und dessen Umsetzung in der Lehre durchgeführt.

Ziel der Tagung ist es, Möglichkeiten zu erkunden und zu entwickeln, auf welche Weise die individuelle und kollektive Handlungsfähigkeit in der Kulturarbeit gefördert werden kann und auf welche lokalen Strukturen sie sich stützen kann.

Anmeldung erbeten **bis zum 20.5.22**

Kostenbeitrag: € 40

[zur
Einladung](#)

[Klicken Sie hier, um sich aus dem Verteiler abzumelden.](#)